

## 8. Klassik OpenAir im Jagdschloss Grunewald

Himmelfahrt - Donnerstag, 30. Mai | Freitag, 31. Mai | Samstag, 1. Juni 2019

### Ein Sommernachtstraum op. 61

Orchestermusik • Chormusik • Schauspiel

Das Jagdschloss Grunewald bietet die perfekte Kulisse für einen Sommernachtstraum an Himmelfahrt: Szenische Ausschnitte aus William Shakespeares Komödie „Ein Sommernachtstraum“ werden kombiniert mit der vollständigen gleichnamigen Schauspielmusik von Felix Mendelssohn Bartholdy.

1826. Ein unbeschwerter Sommer, Berlin, Leipziger Straße 3 - Salon der Familie Mendelssohn - Felix und Fanny vierhändig am Klavier die Ouvertüre spielend. Vor der geistigen Elite der Stadt wurde der Geniestreich des erst 17-jährigen Komponisten aus der Taufe gehoben. Carl Reineke schrieb nach der Uraufführung: „Kein anderer als Mendelssohn hätte das schaffen können! Welch Kraft und welch klassisch derber Humor neben dem duftigen Elfenzauber.“

Schon bald nach Mendelssohns frühem Tod wurde er und sein Werk durch Wagners rassistische Äußerungen diskreditiert, und später wurde von den Nazis ein Aufführungsverbot erteilt. Nicht oft genug können wir heute in diesen unseren Zeiten Mendelssohns Werke auf den ihm gebührenden Platz wieder einsetzen.

In modernem Gewand verbindet sich Musik und Dichtung zu einem Ganzen. Kein Ort ist dafür besser geeignet als der Innenhof des Jagdschlusses Grunewald mit seiner Geschichte und der ihm umgebenden Naturkulisse, die sich zum verzauberten Wald in Athen verwandelt.

William Shakespeares Komödie „Ein Sommernachtstraum“ gehört heute zu den bekanntesten Werken des bedeutenden Dichters. Seine Darstellung der Liebe in all ihren Facetten ist uralt und immer wieder neu.

**Liebe schaut nicht mit den Augen, sondern mit der Seele,  
Und daher wird der geflügelte Amor auch blind dargestellt (W. Shakespeare)**

Ein einzigartiger Gefühlszauber aus Musik, Dichtung und Licht verdichtet den Sommernachtstraum in einen Reigen von Irrungen und Wirrungen mit fabelhaften Begegnungen und nächtlichen Erscheinungen.

Ein Vorprogramm stimmt die Besucher auf das Erlebnis ein. Musik und Schauspiel wechseln in lockerer Atmosphäre und laden an den unterschiedlichsten Ecken des Jagdschlusses zum Verweilen ein. Catering wird für das leibliche Wohl der bis zu 800 Gäste sorgen.

Unter der musikalischen Leitung des Dirigenten Stefan Meinecke vereinen sich zwei Ensembles für exzellente Darbietungen: 50 klassische Musiker des Orpheus Ensembles Berlin und 60 Mitglieder des Sinfonischen Chors Berlin. In das frühsummerliche Konzerterlebnis eingebunden sind Sologesangspartien sowie Dialoge aus Shakespeares Drama mit jungen Schauspielern des Michael Tschechow Studios Berlin, in Szene gesetzt von Ilse Ritter (Berliner Ensemble).

Das im Stil der Frührenaissance gebaute Jagdschloss Grunewald korrespondiert auch zeitlich mit dem über 400 Jahre alten Drama Shakespeares‘.

Seit 2011 beleben die Klassik OpenAir Konzertabende eine Tradition der Berliner Philharmoniker wieder, die in den 1950er Jahren Sommerkonzerte im ältesten noch erhaltenen Schlossbau Berlins gaben. Zu Pfingsten können sich musikbegeisterte Besucher auf eine stimmungsvoll beleuchtete, naturnahe Kulisse freuen.

Eintritt: € 29 / ermäßigt € 15, Kinderkarte € 10.

Kartenvorverkauf Tel.: 030 47 99 74 74 und unter [www.openair-grunewald.de](http://www.openair-grunewald.de) sowie an allen bekannten Theaterkassen zzgl. VVK-Gebühren. Weitere Informationen unter [www.openair-grunewald.de](http://www.openair-grunewald.de).

### Schlossbesichtigung, Cranach-Ausstellung und Brandenburg Brass im Vorprogramm

Die Klassik OpenAir Konzerte beginnen ab 18:00 Uhr mit der Möglichkeit eines Schlossrundganges und der kostenlosen Besichtigung der *Ausstellung Cranach und die Kunst der Renaissance unter den Hohenzollern*. Ab 19:00 Uhr eröffnet das Blechbläser-Ensemble *Brandenburg Brass* den Abend. Um 20:30 Uhr, mit der Abenddämmerung, im Glanz des festlich beleuchteten Anwesens, beginnt das stimmungsvolle Konzerterlebnis am Grunewaldsee. Das romantische Arrangement unter freiem Himmel vervollständigen kulinarische Köstlichkeiten.

### Pressekontakt

Sylvia Meißner

Freie Musikschule Berlin

Tel: +49 (0) 30 83 00 91 11

[meissner@openair-grunewald.de](mailto:meissner@openair-grunewald.de)

### Veranstaltungsort

Jagdschloss Grunewald, Hüttenweg 100, 14193 Berlin

Anfahrt: [GoogleMaps](#). Anreise Bus: 115, X10 o. X83 bis Clayallee/Ecke Königin Luise Straße, von dort ca. 15 Minuten Fußweg. Anreise Auto und Parkplätzen: Zufahrt über Hüttenweg. Anfahrt bis Gaststätte Forsthaus Paulsborn, Parkplatz direkt am Hüttenweg, 300 m Fußweg, Rollstuhl geeignet.

### Kooperations-und Medienpartner



Groth Gruppe [www.grothgruppe.de](http://www.grothgruppe.de)



Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. [www.spsg.de](http://www.spsg.de)



Das Kulturradio des RBB. [www.kulturradio.de](http://www.kulturradio.de)

### Hintergrundinformationen

#### Orpheus Ensemble Berlin

Das Orpheus Ensemble Berlin ist ein Orchester mit etwa 50 professionellen Musikern und spielt seit einigen Jahren unter der Leitung von Stefan Meinecke Werke der Klassik, Romantik und Moderne. Die Mitglieder des Ensembles sind Musiker der Kulturorchester in Berlin und Brandenburg sowie freischaffende Künstler.

#### Sinfonischer Chor Berlin

Der Sinfonische Chor Berlin bereichert seit 2002 Berlins Kulturszene. Der Chor umfasst derzeit ca. 100 Mitglieder. Er gibt unter der Leitung von Stefan Meinecke jährlich mehrere Konzerte in den großen Konzertkirchen Berlins, im Kammermusiksaal der Philharmonie oder an außergewöhnlichen Spielstätten wie dem Jagdschloss Grunewald.

### **Brandenburg Brass**

Das Blechbläser-Ensemble „Brandenburg Brass“ musiziert seit einigen Jahren Literatur von Renaissance bis Pop sowohl auf den typischen Instrumenten als auch auf Alphörnern. Die Musiker sind u.a. Mitglieder des Alphon Orchester Berlin.

### **Schauspieler des Michael Tschechow Studios Berlin**

Jonathan Bamberg, Leony Bäckmann, Jan Philip Moerbeek, Katharina Rosenberger, Mira Sharma

### **Michael Tschechow Studio Berlin**

Das Michael Tschechow Studio Berlin (MTSB) ist eine Schauspielschule, die neben dem traditionellen Schauspielhandwerk vor allem die Schauspielmethode von Michael Tschechow vermittelt. Das Studio wurde 1984 von Jobst Langhans gegründet.

Michael Tschechow, der Namenspatron für das MTSB, war über viele Jahre einer der führenden Schauspieler am Moskauer Künstlertheater und Schüler von Konstantin Stanislawski. Aufgrund der Wirren des ersten Weltkrieges, der Oktoberrevolution und der Machtergreifung durch die Bolschewiki, entwickelte Tschechow während seiner Hamlet-Inszenierung am Moskauer Künstlertheater eine Schauspielmethode, die Licht in die finsternen Zeiten bringen sollte. Der klassische Satz: „Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als Eure Schulweisheit sich träumt.“, wurde für ihn zur Maxime. Sein Augenmerk richtete sich auf die unsichtbaren Kräfte, die hinter den sinnlich wahrnehmbaren Erscheinungen wirken. Diese Welt wollte er gestalten – nicht durch den analytischen Intellekt, sondern durch die Kultivierung der künstlerischen Inspiration.

Mit seinem Anliegen geriet er jedoch in Widerstreit mit den Bolschewiki und musste schließlich aus Russland emigrieren. Seinen Lebensabend verbrachte Tschechow in Hollywood, wo er seine Methode an berühmte Schauspieler\*innen weiter gab – darunter Yul Brynner, Marilyn Monroe, Anthony Quinn. Nach dem Fall des Eisernen Vorhanges veranstaltete das MTSB 1992 eine erste internationale Tschechow Tagung. Daraus entstand eine internationale Bewegung, die weltweit immer mehr Schauspieler\*innen und Künstler\*innen inspiriert. Es entstanden zahlreiche Trainingszentren, mit denen das MTSB vernetzt ist. Innerhalb dieses Netzwerkes ist das MTSB weltweit die einzige Schule, die eine dreijährige Berufsausbildung auf der Grundlage der Methode von Michael Tschechow vermittelt. [www.mtsb.de](http://www.mtsb.de)

### **Schauspielregie/Einstudierung**

Ilse Ritter, geboren 1944 in Rinteln bei Hannover, studierte von 1960 bis 1963 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Sie erhielt ihr erstes Engagement in Darmstadt, es folgten weitere u.a. in Stuttgart, Düsseldorf und Bochum. Sie spielte 20 Jahre am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und war 15 Jahre lang auf Berliner Bühnen zu sehen, an der Schaubühne, an der Volksbühne und am Berliner Ensemble. Thomas Bernhard schrieb ihr und den SchauspielerInnen Kirsten Dene und Gert Voss ein eigenes Stück, „Ritter, Dene, Voss“, das 1986 unter der Regie von Claus Peymann bei den Salzburger Festspielen uraufgeführt, anschließend ins Repertoire des Wiener Burgtheaters aufgenommen und viele Jahre an verschiedenen Bühnen aufgeführt wurde. Sie arbeitete mit RegisseurInnen wie Hans Bauer, Luc Bondy, Frank Castorf, Thea Dorn, Klaus Michael Grüber, Jürgen Gosch, Matthias Hartmann, Armin Holz, Hans Kresnik, Christoph Marthaler, Hans Neuenfels, Claus Peymann, Olivier Py, Falk Richter, Peter Stein, Jossi Wieler, Wilfried Minks, Robert Wilson und Peter Zadek zusammen. 1985 und 1994 wurde sie von der Zeitschrift „Theater heute“ zur Schauspielerin des Jahres gewählt. Seit 1996 ist sie Mitglied der Freien Akademie der Künste Hamburg und seit 1998 Mitglied der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste.

### **Künstlerische Leitung**

Stefan Meinecke, 1968 in Berlin geboren, ist die kreative Kraft vieler Projekte der Freien Musikschule Berlin. Er versteht es, viele Menschen zu begeistern und sich leidenschaftlich der Musik zu widmen. Nach dem Musik- und Musiktherapiestudium in Berlin, übernahm er umfangreiche Konzert- und Lehrtätigkeiten sowie Dirigate im In- und Ausland und engagiert sich besonders für die musikalische Nachwuchsarbeit. Stefan Meinecke ist Initiator der Freien Musikschule Berlin und Leiter verschiedener Chöre und Orchester.

### **Jagdschloss Grunewald**

Das Jagdschloss Grunewald befindet sich am südöstlichen Ufer des Grunewaldsees im Ortsteil Berlin-Dahlem und ist der älteste noch erhaltene Schlossbau Berlins. Kurfürst Joachim II. von Brandenburg ließ sich als begeisterter Jäger dieses Schloss 1542/43 errichten. Das Schloss ist von drei Mauern umgeben und öffnet sich mit einer Seite zum Grunewaldsee. Der auf diese Weise geschützte Innenhof vor dem Schloss bietet eine ausgezeichnete Akustik und eine malerische Kulisse für abendliche Veranstaltungen. <http://www.spsg.de/schloesser-gaerten/objekt/jagdschloss-grunewald>

### **Veranstalter Freie Musikschule Berlin**

Die Freie Musikschule Berlin ist ein gemeinnütziger Verein, der sich der Musikpädagogik und Jugendförderung, insbesondere der Kammermusik und Ensemblearbeit, widmet. Im Erwachsenenbereich bietet die Freie Musikschule Chor- und Orchesterarbeit an. [www.freie-musikschule-berlin.de](http://www.freie-musikschule-berlin.de)

**Kontakt** Freie Musikschule Berlin | Auf dem Grad 3 | 14195 Berlin-Dahlem | Tel.: 030 83 00 91 11

E-Mail: [meissner@openair-grunewald.de](mailto:meissner@openair-grunewald.de) | [www.openair-grunewald.de](http://www.openair-grunewald.de)

### **Entstehung und Historie**

Stefan Meinecke, der Initiator und künstlerische Leiter dieser Konzerte, hatte die Idee, den Innenhof des Jagdschlusses Grunewald für klassische Open Air Konzerte wiederzubeleben – die Berliner Philharmoniker gaben hier bereits ab 1950 Sommerkonzerte.

- 2011 | „Ein Sommernachtstraum“ von Felix Mendelssohn Bartholdy mit der vollständigen Schauspielmusik mit Texten, szenischen Darstellungen und Lichteffekten. 1.350 Gäste.
- 2012 | Anders als geplant (kurzfristige Finanzierungsabsage): Ersatzprogramm Chor, Streich-quartett, Blechbläserensemble. Werke von Bach, Händel, Haydn, Mendelssohn. 350 Gäste.
- 2013 | Werke italienischer und deutscher Komponisten: F. M. Bartholdy. „Die Italienische“, G.F. Händel „Feuerwerksmusik“, G. Verdi Gefangenenchor „Nabucco“, G. Rossini Ouvertüre „Wilhelm Tell“. 1.300 Gäste. Kooperation mit Stiftung Preußische Schlösser und Gärten.
- 2014 | Inszenierung Henrik Ibsen „Peer Gynt“ mit der kompletten Schauspielmusik von Edvard Grieg (op. 23). 2.400 Gäste.
- 2015 | „Mythos Natur“ Auslese romantischer Musik des 19. Jahrhunderts: L. v. Beethoven – Sinfonie Nr. 6 F-Dur „Pastorale“, C. M. v. Weber – „Oberon“-Ouvertüre, Niels W. Gade – Auszüge aus „Erlkönigs Tochter“, Jean Sibelius „Der Schwan von Tuonela“, Antonín Dvořák – „Lied an den Mond“. 1.700 Gäste.
- 2016 | „Tausendundeine Nacht“ - das scheinbar Fremde begegnet sich mit Werken von Rimski-Korsakow "Scheherazade", Mozart "Entführung aus dem Serail", Saint Saëns "Suite Algerienne", Nielsen "Aladdin-Suite" u.v.a. 2.400 Gäste.
- 2017 | „Romeo und Julia“ - das wohl bekannteste Liebespaar der Welt – Schauspielszenen aus Shakespeares Drama in Verbindung mit Musik von Tschaikowsky, Berlioz, Bellini, Gounod, Svendsen u.a., ca. 2.000 Gäste.